

Kosmoshaus

Meliá bestätigt Pläne für Innside-Hotel

Nun ist es amtlich: Die spanische Hotelkette Sol Meliá wird im Kosmoshaus und auf der benachbarten Brachfläche eine Nobelherberge mit 153 Zimmern und Suiten eröffnen. Gestern bestätigte der internationale Branchenriese einen entsprechenden exklusiven LVZ-Bericht vom 3. Dezember 2012.

Zu dem Projekt gehört ein spektakulärer Neubau, der ab Frühjahr 2014 zwischen dem historischen Kosmoshaus (erbaut 1853) und dem Gebäude der Commerzbank unmittelbar am Dittrichring entstehen soll. „Die Eröffnung ist für Ende 2015 geplant. Unter Federführung des Leipziger Premiumbauträgers und Projektentwicklers KSW GmbH wird das im Stil des Neoklassizismus errichtete Gebäude zu einem 4-Sterne-superior-Hotel der Design- und Lifestylemarke Innside by Meliá umgebaut“, hieß es gestern in einer Pressemitteilung der Unternehmensgruppe mit Sitz in Palma de Mallorca. Sie betreibt weltweit 350 Hotel und Resortanlagen. Ein langfristiger Mietvertrag für das erste Meliá-Haus in Leipzig sei soeben unterzeichnet worden. „Im Dachgeschoss des Neubaus ist ein edel designtes Fine-Dining-Restaurant vorgesehen. Auf dem Dach des Altbaus soll eine Skybar inklusive Außenterrasse entstehen – mit einem wunderbaren Blick über die Stadt und auf die nachts angestrahlte Thomaskirche.“ Außerdem erhalte das Innside vier Konferenzräume auf 380 Quadratmetern Tagungsfläche, einen großzügigen Wellness-Bereich und eine Tiefgarage. Investitionssumme: etwa 30 Millionen Euro.

Laut Jochem Lunebach, Chef des Stadtplanungsamtes, ist der Standort am Eingang zur Szenemeile Gottschedstraße für die Spanier ideal. „Mit dem freien Blick auf die Thomaskirche, der Wirkungsstätte von Johann Sebastian Bach, können sie international werben.“ In Dresden gibt es schon seit 2010 ein Innside mit Blick auf die Frauenkirche. In Leipzig möchte KSW für den Hotel-Eingang noch zwei Brücken über den Pleißmühlgraben schlagen. *Jens Rometsch*



Visualisierung: Mann & Schott

Das im Stil des Neoklassizismus errichtete Kosmoshaus (rechts) soll einen modernen Anbau erhalten. Beide Gebäude werden über eine Passage miteinander verbunden.